

II- 2751 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM FÜR
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT
 Zl.: 17.633/44-I 1/77

XIV. Gesetzgebungsperiode

WIEN, 1977 08 20

An den
 Herrn Präsidenten des
 Nationalrates Anton B e n y a

Parlament
 1010 W i e n

1303/AB**1977 -08- 2 6**zu **1308/J**

Gegenstand: Schriftliche parlamentarische Anfrage der
 Abgeordneten zum Nationalrat Dipl.Ing.
 Dr.Leitner und Genossen (ÖVP), Nr.1308/J,
 vom 30.Juni 1977, betreffend Zuchtrinder-
 exporte in die EWG

Die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten
 zum Nationalrat Dipl.Ing.Dr.Leitner und Genossen (ÖVP),
 Nr. 1308/J, betreffend Zuchtrinderexporte in die EG, beehre
 ich mich wie folgt zu beantworten:

Zu Frage 1:

Ich verstehe nicht, warum meine Antwort auf die kurze münd-
 liche Anfrage Nr. 371/M die Verhandlungsposition Österreichs
 gegenüber der EWG verschlechtern sollte. Es besteht keinerlei
 Grund für eine derartige Befürchtung.

Zu Frage 2:

Die erforderlichen Schritte gegenüber der Gemeinschaft wurden
 bereits vor längerer Zeit eingeleitet. Ich habe auch persönlich
 bei Vizepräsidenten Gundelach interveniert. Sie waren erfolg-
 reich, weil der EG-Ministerrat beschlossen hat, daß die Mit-
 gliedstaaten die Einfuhr reinrassiger Zuchtrinder aus
 Drittländern gestattet, wenn diese Zuchtrinder von einer
 Zuchtbescheinigung begleitet werden, aus der hervorgeht, daß sie
 im Herdbuch des ausführenden Drittlandes eingetragen oder ver-
 merkt sind und wenn nachgewiesen wird, daß diese Tiere in einem
 Herdbuch der Gemeinschaft eingetragen oder vermerkt sind oder in
 ein solches eingetragen werden können. Da im Hauptexportland
 Italien bisher die Kollaudierungsbestimmungen annähernd den

Österr. Herdebuchaufnahmebedingungen entsprochen haben, ist der österreichische Zuchtrinderexport nicht gefährdet.

Die Schaffung eines entsprechenden Kontingentes für österreichische Zuchtrinder wäre ungünstiger als die auf dem Verhandlungswege erzielte Regelung. Die Zuchtrinderexporte sind nicht gefährdet.

Die Frage der angestrebten Aufstockung des NutZRinderkontingentes steht mit der gegenständlichen Frage der Zuchtrinderexporte in die Europäische Gemeinschaft in keinem Zusammenhang.

Zu Frage 3:

Die erfolgreichen Verhandlungen mit der Europäischen Gemeinschaft haben somit dazu geführt, daß derzeit keine bürokratischen Maßnahmen seitens der EG den Zuchtrinderexport erschweren, sodaß auch keine weiteren Maßnahmen erforderlich sind.

Der Bundesminister:

